

FEBRUAR 2022**Gebetsanliegen des Papstes**

Wir beten für alle Frauen des geweihten Lebens, dankbar für ihre Sendung und ihren Mut, neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu suchen und zu finden.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werkstage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage Februar

1 Di der 4. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14
 L: 2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30 – 19,3
 Ev: Mk 5,21–43

1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR

1988: Waiß, P. Matthias CSsR, Pfr. in Jedlese, Wien 21

1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. in Tattendorf

1995: Lemp, Winfried CanReg

1999: Koller, Ernest, Seelsorger der Schwestern vom Göttl. Erlöser, Wien 7

2004: Wehner, Karl-Heinz (D), Dir. i. R.

2 Mi DARSTELLUNG DES HERRN**F Lichtmess**

Heute ist der Tag des geweihten Lebens –
 Fürbitten!

Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig
 Einschub, feierlicher Schlusssegens (MB II
 548/I)
 L: Mal 3,1–4 oder
 Hebr 2,11–12.13c–18
 APs: Ps 24,7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b; GL
 52,1 oder 793,1)
 Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die **Kerzenweihe** kann in zwei verschiedenen
 Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Weihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied beginnt die Messe mit Altarkuss (und Altarinzens). Es folgt sofort das Gloria.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der Messfeier gelten die oben genannten Hinweise.

1989: Brantner, Johann, Pfr. i. R.

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea. Diakon in der Pfarre Lichtental, Wien 9

Gesänge zur Prozession: GL 372, GL 374, GL 38, GL 793,2 mit VV in KB-Öst/BB, GL 813, GL 989

Gesänge zur Messfeier: GL 190, GL 264.1 oder 2, GL 665.3, GL 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem geeigneten Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

3 Do der 4. Woche im Jahreskreis

g Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)

g Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7; Sg 153 (151)

L: 1 Kön 2,1–4.10–12

Ev: Mk 6,7–13

- w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
Ev: Mk 1,14–20
- r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5
Ev: Mk 16,15–20
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm der Heilige auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete das Erzbistum und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865 in Bremen.

Der hl. Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste. Nach einem legendärhistorischen Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholpen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der Heilige schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1991: Hauser, P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. in Gainfarn
1992: Heinrich, P. Bruno OCist, freiresign. Abt, Pfr. in Göttesbrunn

- 4 Fr g** **der 4. Woche im Jahreskreis**
Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz (RK)
Off vom Tag oder vom g
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 233; Gg 225 (224); Sg 225
L: Sir 47,2–11
Ev: Mk 6,14–29
- w **M** vom hl. Rabanus (Com Bi)
L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 9,1–6.9–10.12a
Ev: Mt 5,13–16
- w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Rabanus wurde um 780 in Mainz geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 als Abt tätig. 847 wurde er zum Erzbischof von Mainz ernannt. Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Sein Verdienst liegt besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Der Heilige starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel
1988: Griegler, Reinhard, Pfr. i. R.
1991: Szczygiel, Mag. P. Ewald SVD
1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.
1993: Müllner, P. Josef SJ
1997: Kucharik, P. Stephan CCG
2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.
2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.
2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

- 5 Sa G** **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrin in Catania
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)
Off vom G, eig BenAnt
I. V vom So
- R **M** von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)
L: 1 Kön 3,4–13
Ev: Mk 6,30–34
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Lk 9,23–26
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Nach der Legende ist Agatha in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1973: Höfenmayer, Maurus OSB, Abt des Stiftes Melk
 1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, Krh-Seels. i. R.
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.
 2006: Berger, Franz, KrhHSeels. im Landeskrankenhaus Grimmenstein
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.
 2015: Trpin, Rudolf, Emer. Dompropst
 2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap

6 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Paul Miki und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Jes 6,1–2a.3–8

APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5.7c–8 (Kv: 1b; GL 649,5 oder 877 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8.11)

Ev: Lk 5,1–11

Gesänge: GL 446, GL 461, GL 861

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission Franz Xavers erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Seit seinem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen und trat mit 22 Jahren in den Jesuitenorden ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündigung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangengenommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tode durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden diese Märtyrer heiliggesprochen. (entnommen: „Magnificat“)

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. i. Maria-Lanzendorf

1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.

1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.

2011: Volk, Gerhard, Pfr. i. R.

2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.

2016: Fritz, P. Friedrich SJ

7 Mo der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8; Sg 526,5

L: 1 Kön 8,1–7.9–13

Ev: Mk 6,53–56

1973: Hinnerth, Ludwig, emer. Dech., Pfr. i. Preßbaum

1975: Hoffmann, Rudolf, Pfr. i. Grafenberg

1998: Tschernernik-Neumann, Theobald, Can-Reg, Pfr. i. R.

2000: Kvarda, Otto, ea. Diakon in St. Johann Nepomuk, Wien 2

2012: Stadler, Hubert (D)

8 Di der 5. Woche im Jahreskreis

Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau

Heute ist Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Fürbitten!

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus Ämiliani: Com Ez: StG III 1257; hl. Josefine: Com Jf)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7

L: 1 Kön 8,22–23.27–30

Ev: Mk 7,1–13

w **M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

w **M** von der hl. Josefine (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 6 bzw. Handreichung 2010, S.13 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1234) (Com Jf)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

Der hl. Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat, 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss und der Führung des späteren Papstes Paul IV. und widmete sein weiteres Leben der Pflege der Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zwecke die Genossenschaft der Somasker (genannt nach ihrer Niederlassung in Somasca). Der Heilige starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken. 1747 wurde der hl. Hieronymus selig, 1767 heiliggesprochen. Pius XI. ernannte ihn 1928 zum Patron der Waisen und der verwahrlosten Jugend. Sein Gedenktag wurde 1769 in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 20. Juli gefeiert. Im neuen Kalender wurde er auf den Todestag des Heiligen verlegt.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV
 1983: Neises, P. Jakob SVD
 1986: Dworak, Rudolf, RelLehr. i. R.
 2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. in Pötzleinsdorf,
 Wien 18

9 Mi der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
 L: 1 Kön 10,1–10
 Ev: Mk 7,14–23

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR
 1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg. emer. Pfr.
 1988: Wehner, Karl, Prof. i. R.

10 Do Hl. Scholastika, Jungfrau

G Off vom G (Com Jf: StG III 1172), eig BenAnt
W M von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)
 L: 1 Kön 11,4–13
 Ev: Mk 7,24–30
 oder aus den AuswL, zB:

L: Hld 8,6–7
 Ev: Lk 10,38–42

Die hl. Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu geistlichem Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV
 1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR
 1996: Kujundzic, P. Efrem OFM (Prov. Zagreb)
 2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác, Prof. i. R.

11 Fr der 5. Woche im Jahreskreis G Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

Heute ist Welttag der Kranken – Fürbitten!

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)

L: 1 Kön 11,29–32; 12,19

Ev: Mk 7,31–37

w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 66,10–14c

Ev: Joh 2,1–11

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle (in Lourdes), zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde von Pius X. im Jahr 1907 in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. i. St. Augustin
 1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.
 2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdechant,
 Kirchenrektor der Hofburgkapelle, Wien 1
 2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB
 2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

- 12 Sa** **der 5. Woche im Jahreskreis**
g Marien-Samstag
Off vom Tag oder vom g
 I. V vom So
- gr M** vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286
 L: 1 Kön 12,26–32; 13,33–34
 Ev: Mk 8,1–10
- w M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1984: Messner, Dr. Johannes, D. Innsbruck, emer. Univ.-Prof.
 1989: Diehl, Adalbert OCist, Zentraldir. des Stiftes Heiligenkreuz
 1993: Janda, Walter, ha Diakon in der Pfarre Wolfersberg, Wien 14
 1995: Lentner, Dr. theol Leopold, Univ.-Prof. i. R.
 2002: Jauk, P. Engelbert OFM
 2003: Blahut, Ludwig, ED Olomouc, Prof. i. R.

- 13 So** **+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum
- GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
 Schlusssegen
 L 1: Jer 17,5–8
 APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7;
 GL 31,1))
 L 2: 1 Kor 15,12.16–20
 Ev: Lk 6,17–18a.20–26
 Gesänge: GL 142, GL 543, GL 911

Kollekte für die **Osteuropahilfe der Caritas/ Kinderkampagne**

- 1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. in St. Valentin-Landschach
 1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfarrer in Schönbrunn-Vorpark, Wien 15
 1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, Maria Enzersdorf
 Kniesz, P. Lambert OCist, Pfr. i. R.
 1997: Rötzer, Johannes, ea. Diakon in Baumgarten, Wien 14
 2009: Popp, Friedrich, Vzlt. i. R., ea. Diakon in Himberg
 2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, em. Univ.-Prof. für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien

- 14 Mo** **HL. CYRILL (KONSTANTIN), Mönch, UND**
F HL. METHIDIUS, Bischof, Glaubensboten
 bei den Slawen, Schutzpatrone Europas
Off vom F (Com Ht: StG III 1130), Te Deum
- W M** vom F (MB II² 631 oder Ergänzungsheft S. 7), Gl, Prf Ht oder Hl, feierlicher
 Schlusssegen (MB II 560)
 L: Apg 13,46–49
 APs: Ps 117,1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
 Ev: Lk 10,1–9

Der hl. Cyrill wurde 826/27 in Thessaloniki geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Papst Hadrian II. schloss sich 867 in Rom ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Papst Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgiefeyer in der slawischen Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 5. Juli, dann am 7. Juli gefeiert. Im neuen Kalender wurde der Gedenktag auf den Todestag des hl. Cyrill verlegt und 1981 zum Fest erhoben. Cyrill und Method sind Patrone Europas.

- 1974: Simoncic, Richard, Adm. i. Rabensburg
 1978: Weber, Josef (St. Pölten)
 1986: Eigenseder, Johann, Pfr. i. Oberbaumgarten, Wien 14
 1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.
 2000: Matuschka, Br. Beda SVD
 2008: Sengstschmid, P. Sighart OCist, Pfr. in Trumau Jost, Mag. Franz, Pfr. in Waidendorf und Dürnkrot

- 15 Di** **der 6. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7
 L: Jak 1,12–18
 Ev: Mk 8,14–21
 1972: Riccabona-Reichenfels, P. Richard M. OSM,
 Altprov., gew. Pfv. d. Pf. Roßau
 1976: Rapf, Anton, Pfr. i. Leitzersdorf
- 16 Mi** **der 6. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 103 (101); Gg 104 (102);
 Sg 104 (102)
 L: Jak 1,19–27
 Ev: Mk 8,22–26
 1982: Jäger, P. Alois SJ, Direktor des Inst. f. Ehe und
 Familie
 1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)
 1998: Kohl, Engelbert, Mil. Pfr., Mod. in Niedersulz
 und Obersulz
 2000: Matter, P. Friedrich SJ
 2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.
 2016: Zaslona, Mag. Ladislaus, Pfr. i. R.
- 17 Do** **der 6. Woche im Jahreskreis**
g **Hll. Sieben Gründer des Servitenordens**
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,2; Sg
 529,14
 L: Jak 2,1–9
 Ev: Mk 8,27–33
 w **M** von den hll. Sieben Gründern (Com Or)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Röm 8,26–30
 Ev: Mt 19,27–29

Der Servitenorden („Ordo Servorum Mariae“) ist im Jahre 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen „Monte Senario“ zurück, nahmen 1240 ein schwarzes Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Benedikt XI. feierlich bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller

- Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben wurde, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (aus den „Konstitutionen“, Artikel 1).
 1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. i. Lainz
 1994: Wagner, Br. Bernhard CM
 1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap
 2012: Svoboda, P. Mag. Maximilian OP
- 18 Fr** **der 6. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 279
 L: Jak 2,14–24,26
 Ev: Mk 8,34 – 9,1
 1972: Weinberger, Rupert, Pfr. i. R.
 1979: Franz, P. Isfried OPräm., Präl., res. Abt d. Stiftes
 Geras, Syn.-Richter
 1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.
 2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.
- 19 Sa** **der 6. Woche im Jahreskreis**
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder vom g
 l. V vom So
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 95 (93); Gg 737 (738);
 Sg 740
 L: Jak 3,1–10
 Ev: Mk 9,2–13
 w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
 1975: Schliefelner, Thomas, RelLehr., Lokalprov. i.
 Münchendorf
 1978: Zellhofer, P. Johann SP
 1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.
 1991: Erdös, Kurt, Pfr. i. R.
 1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COP, Kpl. i. R.
 2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.
 Ehlers, Hermann Alfred (D), ea. Diakon in
 Weikersdorf am Steinfeld

20 So + 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: 1 Sam 26,2,7–9.12–13.22–23

APs: Ps 103,1–2.3–4.8 u. 10.12–13 (Kv: vgl. 8; GL 657,3 oder 883 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,45–49

Ev: Lk 6,27–38

Gesänge: GL 147, GL 425, GL 868

1974: Teschitel, P. Josef Cal. SJ

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seelsorger im Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, Dr. theol. et phil. Josef, D. Linz, em. Univ.-Prof.

2003: Payer, Fr. Remigius Josef OH

2009: Czombál, Dr. Ludwig, Pfr. i. R.

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

21 Mo der 7. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 276; Gg 276; Sg 277

L: Jak 3,13–18

Ev: Mk 9,14–29

w M vom hl. Petrus Damiani (Com Kl oder Bi)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Joh 15,1–8

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. zum 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1980: Haugeneder, P. Anton CM, Pfv. i. Unbefleckte Empfängnis, Wien 7

1985: Jamrich, P. Jan SVD

2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

22 Di KATHEDRA PETRI**F Off** vom F, Te Deum**W M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusssegen (MB II 556)

L: 1 Petr 5,1–4

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)

Ev: Mt 16,13–19

1972: Kubessa, Johann, Kpl. i. R.

1973: Kaindl, P. Dr. Dominik OCist, Theol.- Prof., Stift Heiligenkreuz

1974: Endel, Ludwig, ehem. Hausgeistlicher d. Schulschwestern, Wien 3

1975: Beck, P. Johann B. SJ

1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. i. Mistelbach u. EProv. i. Hüttendorf

1982: Hartmann, Oskar (Breslau), Flüchtlingsseels. i. R.

1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist, Altbat in Zwettl

1994: Kostelecky, Dr. iur. can., Mag. theol., Alfred, Titularbischof von Wiener Neustadt, Militärordinarius von Österreich, Sekretär der Österr. Bischofskonferenz, Domkap.

2000: Schmid, P. Mag. Wilhelm SDB (D. Eisenstadt) Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten

2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul im Lavanttal)

2016: Willander, Br. Hubert FSC

23 Mi Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**R M** vom hl. Polykarp (Com Mt oder Bi)

L: Jak 4,13–17

Ev: Mk 9,38–40

oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 2,8–11

Ev: Joh 15,18–21

Polykarp, der Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasien verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. i. Königin des Friedens, Wien 10

1988: Natter, P. Josef SVD
 2000: Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten
 2005: Hegyi, György, Leiter der Ungarischen
 Gemeinde
 2021: Kangler, Mag. Franz CM

- 24 Do** **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; ARK: 14. Mai)
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusseggen
 (MB II 558)
 L: Apg 1,15–17.20ac–26
 APs: Ps 113,1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2; GL
 401)
 Ev: Joh 15,9–17

Der hl. Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas in das Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitt, ist nicht sicher zu sagen. Das Fest des Apostels wurde im neuen Kalender auf den 14. Mai verlegt. Der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1972: Pözlbauer, Karl, Pfr. i. R.
 1973: Welzl, Josef, Pfr. i. Prein a. d. Rax i. R.
 1977: Fritz, P. Leo OFMConv, ehem. Militärprovikar
 1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.
 1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. i. Würflach
 1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist
 2016: Zach, Anton, Pfarrer i. R.

- 25 Fr** **der 7. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Walburga**, Äbtissin von Heidenheim in
 Franken (RK)
gr **Off** vom Tag oder vom g
M vom Tag, zB: Tg 174 (172); Gg 175 (173);
 Sg 175 (173)
 L: Jak 5,9–12
 Ev: Mk 10,1–12
w **M** von der hl. Walburga (Com Or)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Offb 19,1.5–9a
 Ev: Mt 25,1–13

Die hl. Walburga wurde um 710 als Tochter des heiligen Richard geboren. Sie ist die Schwester der Heiligen Wilibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim. Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. i. Auferstehung Christi,
 Wien 5
 1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS
 1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. in Palterndorf und
 Dobermannsdorf
 1997: Scholz, Walter, ea. Diakon in Grinzing, Wien 19
 2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater in St.
 Anna, Wien 1
 2012: Fassler, Herwig, Pfr. i. R.

- 26 Sa** **der 7. Woche im Jahreskreis**
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder vom g
 I. V vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,1; Sg 526,6
 L: Jak 5,13–20
 Ev: Mk 10,13–16
w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel
 1988: Reichlin-Meldegge, P. Rudolf SJ
 1989: Brenner, Mag. Franz Ser., Prof. i. R.
 1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Provinz Padua),
 KRekt der Minoritenkirche, Wien 1
 1991: Schoiswohl, Dr. Josef, TitErzbischof von
 Monteverde, freires. Bischof von Graz-Seckau
 1995: Zeiningner, P. Josef OSFS, ehem. Bischofsvikar
 Wien-Stadt

27 So + 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Sir 27,4–7

APs: Ps 92,2–3.13–14.15–16 (Kv: vgl. 2a;
GL 401 oder 877 mit VV aus KB-
Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,54–58

Ev: Lk 6,39–45

Gesänge: GL 140, GL 427, GL 865

1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD

1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. i. Ameis

1988: Weigand, P. Franz OSST

1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.

2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i.R.

28 Mo der 8. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92);
Sg 525,1

L: 1 Petr 1,3–9

Ev: Mk 10,17–27

1973: Schmid, Josef, emer. Dech., Pfr. i.
Neulerchenfeld i. R.

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vac, Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Ragger, Br. Donat OFMCap